

„Wasser bis zum Hals“

WMZ 02.06.08

Betr.: Trianel-Kraftwerk

„Was sind das für Firmen hier in Lünen, die ein Kohlekraftwerk bauen können? Wird dieses Kohlekraftwerk überhaupt gebaut? Sicher ist doch bis heute nur, dass Manfred Pöhland, DGB-Ortsverbandsvorsitzender, sich für das Steinkohlekraftwerk einsetzt und meint, die Initiative Kontra-Kohle-Kraftwerk e.V. würde als Bremser auftreten und wolle viele Arbeitsplätze und viel Geld für unsere klamme Stadt verhindern. Herr Pöhland sollte mal die Tageszeitungen und andere Lektüre, z.B. vom Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit, lesen.

Schon heute werden immer mehr Menschen allergiekrank. Da wird immer noch der Feinstaub der Partikel Größe PM 10 gemessen. Gemessen werden sollten die Feinstaub 2.5 Partikel oder ultrafeine Partikel. Gerade diese sind Feinstaubpartikel, die über die Lungenbläschen in die Blutbahn eindringen können. Leider geht es nicht nur um unsere Allergien, sondern um unser Weltklima.

Sicherlich ist es traurig, über das Unwetter, welches über Baden-Württemberg hereinbrach, zu lesen. Doch mit jedem neuen Kraftwerk werden wir wenige Arbeitsplätze aber schlimmere Unwetter bekommen. Jeder sollte sich fragen: „Wann steht mir das Wasser bis zum Hals?“

Bernd Schlitter-Baukloh
Moltkestr. 71 b
44536 Lünen

KONTAKT

Leserbriefe senden Sie bitte an:

Westfälische Rundschau
Lokalredaktion Lünen
Bäckerstraße 9
44 532 Lünen
Fax (02306) 202 43 17
E-Mail: luenen@westfaelische-rundschau.de

Leserbriefe geben die persönliche Meinung des Absenders wieder, dessen Adressangaben die Redaktion prüft. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck gibt es nicht. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.